

Astrid Séville

## **Der Sound der Macht**

Eine Kritik der dissonanten Herrschaft

Verlag C.H. Beck, München 2018, ISBN 978-3-406-72722-1, 192 Seiten,  
broschiert, 12,5 x 20,5 cm, € 14,95

Erkenntnisreich und flüssig lesbar wirft die Politikwissenschaftlerin Astrid Séville einige Schlaglichter auf den Ton der Sprache, der sich in der politischen Landschaft Deutschlands ausgebreitet hat. Ihre Kritik: die Sprache der Politik in Deutschland ist mittlerweile viel zu sehr vereinfacht. Allzu schnell werden politische Möglichkeiten und die Diskussionen darüber vom Tisch gewischt. Vermeintliche Sachzwänge und die Unterwerfung unter Expertenmeinungen werden in den Vordergrund gestellt, so dass eine „politische Willensbildung“ als Prozess gar nicht mehr stattfinden kann. Politische Gegner und Wähler werden vor scheinbar „alternativlose“ vollendete Tatsachen gestellt. Die Folge ist, dass sich unzufriedene Wähler zunehmend bei Randparteien orientieren und kompromisslose Haltungen eher zur Spaltung als zur Einigung verschiedenster Interessenvertreter führen.

Sévilles Kritik richtet sich allerdings nicht nur an Politiker, sondern auch an die Bürger, die den Sprachduktus längst übernommen haben. Auch an sie geht ihr Aufruf, mehr zu differenzieren, sich wieder an die demokratischen Strukturen zu erinnern und diese aufzunehmen. Nicht zuletzt heißt das für sie, dem eigenen politischen Engagement vor der Nörgelei über alles und jedes den Vorrang zu geben.

Im Zuge ihrer Betrachtungen beschäftigt sich die Autorin auch mit dem Begriff Populismus und streift politische Unterschiede verschiedener Staaten. Sie verweist darauf, dass pluralistische Entwicklungsprozesse zu einer Demokratie gehören und die damit einhergehenden Diskussionen und die Dauer der Entscheidungsfindung ausgehalten werden müssen. Nur so bleiben politische Entscheidungen letztlich erkennbar und berechenbar und helfen sowohl Wählern als auch Parlamentariern, sich in der politischen Meinungsvielfalt zu orientieren.

Bärbel Gamerdinger / 29. März 2019